

April 2005: Schnelle Blühfolge

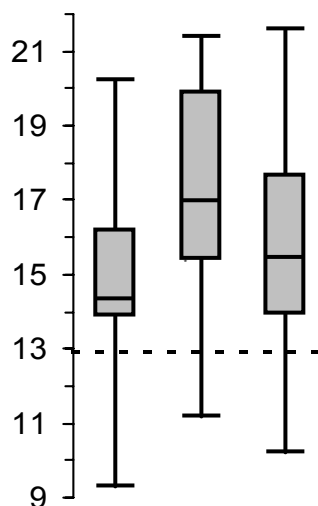
Bodenfrost (in 5 cm Höhe) gab es in Tempelhof 17-mal, Nachtfrost (Luft in 2 m Höhe) 4-mal, zuletzt am 21.4. Dies war der kälteste Morgen mit $-9,6^{\circ}\text{C}$ am Erdboden und $-3,3^{\circ}\text{C}$ in der Luft. Die MAX-Temperatur blieb am 9.4. und 10.4. unter der 10° -Marke, überschritt an 26 Tagen ihren Referenzwert $12,9^{\circ}\text{C}$ von 1961 bis 1990 und erreichte am 30.4. mit $21,6^{\circ}\text{C}$ in Tempelhof ihren höchsten Wert. Der Monat insgesamt war um $1,8\text{K}$ zu warm. Der Sonnenschein erreichte bei nur einem trübem Tag (27.4.) 148 % seines Normalwertes. Der Monat war wiederum besonders trocken: Niederschlag $16,5\text{ l/m}^2$, 44 % des Normalwertes.

Der Erstfrühling als zweite phänologische Jahreszeit vom Beginn der Forsythienblüte bis zur Vollblüte der Birne dauerte in Ruhleben im Durchschnitt der letzten 25 Jahre 25 Tage, in diesem Jahr nur 19 Tage. Der Beginn der Forsythienblüte variierte örtlich infolge des vorangegangenen kalten März: Rudow und Neu-Tempelhof am 31.3., sonst in den ersten Apriltagen, in Dallgow erst am 6.4. Es folgten Aprikose, Pfirsich, Spitzahorn und Stachelbeere bis zum 15.4. Am südlichen Stadtrand blühte der Winterraps ab 15.4. Löwenzahn, Süßkirsche und Felsenbirne, die sonst nacheinander erblühen, erblühten am selben Tag (16.4.). Danach folgten Süßkirsche, Birne und Sauerkirsche. Sie wurden teilweise durch den Nachtfrost am 21.4. geschädigt. Die Vollblüte der Birne erfolgte, sofern sie gemeldet wurde, am 22.4.

Der Vollfrühling als dritte phänologische Jahreszeit begann mit dem Erblühen früher Apfelsorten und endet etwa sieben Tage später mit dem für uns Imker nicht relevanten Stäuben der Kiefer. Rosskastanie und Flieder sind weitere typische Pflanzen. Frühe Apfelsorten erblühten am 22.4. in Dallgow-Döberitz und 42 km weiter ost-südöstlich am 30.4. in Schmöckwitz. Hier ist das typische Wandern des Frühlings von West nach Ost zu erkennen. Die Rosskastanie erblühte zwischen dem 22.4. in Neu-Tempelhof und dem 30.4. in Düppel.

Die sonst im Frühsommer folgende Robinienblüte wird zumindest in Schmöckwitz ausfallen, da dort die Knospen infolge der Nachtfroste am 20.4. und 21.4. total erfroren sind. An beiden Tagen flogen die Bienen nur in den Mittagsstunden. Vom 9.4. und 10.4. (Mittagstemperaturen unter 10°C) wurde teils geringer, teils kein Bienenflug gemeldet. An den übrigen Tagen herrschte starker Flugbetrieb. Am Waagstock stieg der Pegel im Laufe des Monats. In der letzten Dekade lagen die Zunahmen zwischen $3,6\text{ kg}$ (Rudow) und $9,6\text{ kg}$ (Lichterfelde).

Kißmann



**Tägliche MAX-Temperatur
in Tempelhof, 3 Dekaden,
Ø 1961-1990 gestrichelt**